

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 113 (1987)

Heft: 18

Rubrik: In der nächsten Nummer

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Von ferne sei ...

Von Ulrich Weber sehr frei nach Josef Krauer

*Von ferne sei herzlich gegrüsset,
du stilles Gelände am See,
von Schlangen von Autos umfliesset,
zähflüssig wie Honig und Gelee.*

*Hier nahm einst der Tell aus dem Köcher
den Pfeil, der den Gessler durchbohrt,
hier bohrt in die Berge man Löcher,
die stets nun von Abgas umflort.*

*Hier standen die Bäume so trutzig
als Schutz vor Lawinen und Schlamm,
doch heute wird jedermann stutzig,
zerstöret sind Krone und Stamm.*

*O Urschweiz, touristische Stätte,
die einstmals so schön war und rein,
nun sagte das Stimmvolk, das nette,
zur «CH» gleich fünfmal klar nein.*

*Von ferne sei herzlich gegrüsset,
Gelände, so staureich und steil,
ach Schweizer, erkennen ihr müsset:
Die Welt ist auch hier nicht mehr heil!*

In der nächsten Nummer

● Maienzeit – Heiratszeit

Woran liegt es, dass im Monat Mai nach wie vor am meisten Hochzeiten gefeiert werden?
Jürg Moser (unverheiratet und fast ledig) hat sich das einmal genauer überlegt.

● Isabel und die Blitz-Diät

Gerd Karpe hat erfahren, dass Leute, die sich auf Schlankheitsdiät setzen, einen ganz eigenen Wortschatz entwickeln.

● Wenn Vögel vom Himmel fallen

Die schleichende Zerstörung naturnaher Lebensräume bewirkt eine Verarmung der Vogelwelt.
Jürg Furrer setzt ins Bild.